

Nordisk Weekend in Bergün im Oktober 2008

Mit der üblichen Vorfreude machten sich Skandinavier aus allen Ecken der Schweiz (sogar aus Frankreich und Liechtenstein!) auf den Weg nach Chur, zum Nordisk Weekend. Im Tempelsaal des Hotel Sternen in Chur wurde die jährliche Delegiertenversammlung abgehalten. Anschliessend fuhren wir mit der **Rhätischen Bahn nach Bergün**, wo wir uns in mehrere Hotels verteilten, unsere Zimmer in Beschlag nahmen und gleich ging's weiter zum nächsten Programmpunkt, dem Apéro im Hotel Kurhaus. Ein wunderschönes Haus im Jugendstil, 1906 gebaut und das Interieur liebevoll bewahrt. Das Hotel hat eine bewegte Geschichte und im Jahr 2002 gründeten einige langjährige Stammgäste die neue **Kurhaus Bergün AG** um das Haus zu erhalten. „In überschaubaren Schritten wurde das Hotel langsam, aber konsequent im denkmalpflegerischen Sinn entstaubt und als wertvolle Jugendstilperle für das neue Jahrhundert fit gemacht.“ ist im Prospekt zu lesen. So langsam und liebevoll, dass es in einigen Zimmern noch kein eigenes Bad/WC hatte, was ein paar Gäste zum Hotelwechsel bewog...

Nach dem Apéro wurden wir auf eine **Führung im Dorf** und einem Besuch im Ortsmuseum mitgenommen. Es wurde über den Baustil berichtet, über die Bündner, die nach Italien auswanderten, um wohlhabend zu werden, über die neuen Bräuche die von dort mitgebracht wurden, z.B. die Nusstorte, die als Bündner Spezialität gilt, obschon es im Engadin gar keine Nüsse gab. Wir hörten über den Tourismus, dass es jahrelang verboten war, mit dem Auto durchs Dorf zu fahren und im Museum konnte man den ersten Heidi-Film von 1952 anschauen. Die Landschaft um Bergün scheint auch als Filmkulisse sehr beliebt zu sein - verständlich!

Anschliessend fand die jährliche Arena im wunderschönen Festsaal des Kurhauses mit verschiedenen Diskussionen und Informationen statt. Z.B., dass **das nächste Nordisk Weekend in Neuchâtel stattfindet, am 17./18. Oktober 2009**. Vorschläge für 2010 kamen auch schon, eine der guten Ideen war Interlaken.

Ausserdem wurden die zwei neuen schwedischen Pfarrer vorgestellt, aus Genf Per Harling mit seiner Frau Ingrid und aus Zürich Sören und Inger Trygg. Auch die norwegische Kirche in der Schweiz hat einen neuen Pfarrer, der junge Aleksander Garmann Gullaksen mit seiner Frau Johanne, ein sehr sympathisches Paar. Die Familie Oddgeir Bolstad mit ihren drei Kindern, die seit Jahren am Nordisk Weekend dabei waren, fehlten ein wenig, sie sind nach Lillehammer gezogen. Der dänische Pfarrer konnte leider nicht dabei sein.

Ab 18 Uhr kamen Bäuerinnen und verkauften in der Hotelhalle Spezialitäten aus der Gegend, wie Bergkäse, Salsiz, Honig und natürlich lokale Weine.

Der Apéro am Abend war etwas ganz Spezielles! Es gab **Wasser** in verschiedenster Form. Mit „Blöterli“, ohne, mit Eisengeschmack und ohne, von den verschiedenen Bündner Mineralwassermarken, die heute Grosskonzernen gehören oder der Familie Blocher. Dazu wurde Brotwürfel serviert, damit man, wie beim Weidegustieren den letzten Wassergeschmack los wird. Das wichtigste Wasser für eine Gesellschaft Skandinavier, war natürlich das „gebrannte“ Wasser, das offenbar (mir fehlte der Mut dazu) den stärksten Wikinger zu einer Grimasse und verdrehten Augen veranlasste.

Dann durften wir im schön gedeckten Festsaal an die Tische sitzen und das Bergüner-Bufferet war eröffnet. Es gab allerlei feine Gemüsegerichte, Würste, traumhafte Polenta und ein zartes gulasch-artiges Rindfleisch. Die Bündner Spezialität Pizokel sah aus wie Tofugeschnetzelt, (es muss eine Art Vollkorn-Spätzli sein) wurde aber nicht meine Leibspeise....

Das Dessertbuffet schloss den kulinarischen Teil des Abends ab.

Zwischendrin wurde in allen skandinavischen Sprachen viel gesungen. Die erste Überraschung war der **schwedische Pfarrer Per Harling**, der mit seiner Gitarre ein Lied nach dem anderen anstimmte und mit seiner wunderbaren Stimme ein wahres Vergnügen bereitete.

Die grösste Überraschung des Abends war die von einem Sponsor spendierte Musik! Eine **Bergüner Kapelle** mit dem lustigen Namen „Ils Seppelis da Brauegn“, die äusserst motiviert und gut gelaunt Volksmusik aus der Gegend spielte. Mit Geigen, Bass, Klarinette und natürlich Akkordeon. Zwischendrin konnten sich Einige nicht zurückhalten und fingen an, den Saal hinauf und hinunter, in echtem Volkstanzstil, zu tanzen. Zuvorderst natürlich Ingrid Mårtensson, unsere Volkstanzexpertin. Als die Band das dänische Volkslied „Det var en lørdag aften“ spielte, (sie hatten die Noten zugeschickt bekommen und fleissig geübt) waren alle am mitsingen und tanzen.

Am Sonntag morgen, nach dem traditionellen nordischen Gottesdienst, bei dem wie immer einige in ihren schönen Trachten zu sehen waren und auch die Dorfbevölkerung teilnahm, ging es mit der Rhätischen Bahn nach St. Moritz, wo wir zwei Stunden zum Schlendern hatten. Das Wetter war schlicht **phänomenal!** Strahlend blauer Himmel, schönster Sonnenschein und die Gegend um St. Moritz einfach unbeschreiblich.

Um ein Uhr kamen wir zum Höhepunkt unseres Weekends. Es waren für uns drei Nostalgie-Speisewagen reserviert, wo wir in Plüschsesseln mit weissen Stoff-Tischtüchern, Messinggepäckträgern und alten Lämpchen, fast wie im Orient-Express, nobel unser Mittagessen serviert bekamen. Wieder Bündner Spezialitäten wie Capuns „Sursilvans“, eine Bündner Version der griechischen gefüllten Weinblätter. Natürlich mit Bündner Nusstorte zum Dessert.

In Chur holten wir unser Gepäck, man verabschiedete sich bis zum nächsten Jahr und reiste nach Hause, ob Lugano, Basel, Schaffhausen, Wallis, Genf und nicht zu vergessen Zürich. Dort angekommen, stellte ich fest, dass die Präsidentin des Norgesklubben, die auch in Bergün dabei, in mein Nachbarhaus eingezogen ist und wir uns vom Balkon aus zuwinken können. Verden er lille!

Das Nordisk Weekend 2008 war ein sehr grosser Erfolg!!

Es muss unbedingt an dieser Stelle Sven-Erik Gunnervall und Agnethe Christensen herzlich gedankt werden, die Organisation war schlicht perfekt!

Tak og til næste år i Neuchâtel! (Auf was bereits mehrfach „geskålt“ wurde)

Yvonne Helweg